

Bocholt, 08.03.2007/101-tau.

Stadtplakette der Stadt Bocholt an Herrn Rolf Thuilot

Sehr geehrter Herr Thuilot,

beim Lesen der Auflistung Ihrer verschiedenen ehrenamtlichen Tätigkeiten habe ich mir überlegt, ob Ihr Tag tatsächlich nur 24 Stunden lang ist – oder ob Sie vielleicht „irgendwo“ ein „heimliches“ Zeitpolster besitzen.

Bereits Mitte der 70er Jahre haben Sie sich in verschiedenen Umwelt- und Friedensgruppen engagiert. Aktionen zum Widerstand gegen Atomkraftanlagen, gegen die atomare Bewaffnung in der Welt oder zur alternativen Müllverwertung haben Sie tatkräftig mit unterstützt. Im November 1981 organisierten Sie erstmals die Bocholter Friedenstage mit und später die Aktionen „Schweigen für den Frieden“. Im Jahr 1979 begann Ihre politische Laufbahn bei den Grünen. Anfang der 80er Jahre waren Sie Gründungsmitglied im entsprechenden Kreisverband sowie im Ortsverband Bocholt. In den darauf folgenden Jahren widmeten Sie sich z.B. den Aktionen zum Nitrat im Grundwasser und unterstützten verschiedene Bürgerinitiativen. Im Jahr 1989 nahmen Sie an der hiesigen Kommunalwahl teil und haben von Oktober des gleichen Jahres bis zum Januar 1997 als Stadtverordneter der Stadt Bocholt auf kommunalpolitischer Ebene gewirkt. 1997 bis Ende 1999 arbeiteten Sie in der Fraktion von Bündnis 90/Die Grünen mit und waren in den verschiedenen städtischen Ausschüssen aktiv.

Ein weiterer Schwerpunkt Ihrer ehrenamtlichen Arbeit lag in der Flüchtlingshilfe. Mit Gründung des Vereins „Unterstützung für Flüchtlinge e.V.“, späterer „Verein Flüchtlingshilfe e.V.“ im Jahr 1989 boten Sie z.B. mehr als sechs Jahre Flüchtlingen ein regelmäßiges Beratungsangebot in asyl- und sozialrechtlichen Fragen an. Hilfsprojekte für eine Schule und ein Krankenhaus in Mamuras in Albanien waren Auslöser für eine direkte Beteiligung der Stadt Bocholt an diesen Projekten. Zur Vereinfachung von bürokratischen Wegen wurde auf Ihre Initiative hin Mitte der 90er Jahre die „Bocholter Erklärung zur Förderung und zur Vertiefung der freundschaftlichen Beziehungen sowie zum Aufbau neuer Kontakte zwischen der Gemeinde Mamuras in Albanien und der Stadt Bocholt“ unterzeichnet. Leider verhinderte die spätere politische Entwicklung in Albanien den Aufbau von weiteren Beziehungen, so dass im Jahr 2002 diese Kontakte nicht mehr weitergeführt werden konnten.

Neben der Flüchtlingshilfe haben Sie sich auch der Initiative Ökologisches Bauen und Wohnen, dem späteren Verein Ökologisches Leben und Bauen, Anfang der 90er Jahre zugewandt. Getragen von den vielen Erfahrungen im Umweltschutzbereich organisierten Sie von 1991 bis zum Jahr 2002 die Bocholter Umweltmärkte und brachten dadurch dieses Thema in eine breite Öffentlichkeit. Darüber hinaus arbeiten Sie in der „Lokalen Agenda“ und dem „Bündnis für Familie“ mit. In den letzten Jahren galt Ihr Engagement der Mitorganisation der Eine-Welt-Märkte in Bocholt. Außerdem arbeiten Sie in der Elterninitiative Kinderhaus e.V. mit. Ein weiterer Teil Ihrer Zeit widmen Sie der Arbeit zum Juden- und „Russen“-Friedhof, dem Stadtwaldlager und der Zwangsarbeit sowie einer Forschungsarbeit zum Widerstand insbesondere der SAP.

Als Dank und Anerkennung für Ihr Engagement im Umweltbereich, Ihrer kommunalpolitischen Tätigkeit sowie um die Bocholter Stadtgeschichte und als Mitglied im Koordinationsteam „Eine-Welt“ Bocholt wird Ihnen heute die Stadtplakette der Stadt Bocholt verliehen.